

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	8. Sitzung Hauptausschuss
	Termin:	22. September 2015, 16:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Ständehausaal
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

**Punkt 1 der Tagesordnung: Sachstand und Perspektiven Baden-Airpark:
Präsentation der Baden-Airpark GmbH
(mündlicher Bericht)**

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 1 zur Behandlung auf und begrüßt Herrn Manfred Jung von der Baden-Airpark GmbH. Er informiert, dass ein Vortrag über die aktuelle Situation und Perspektiven des Baden-Airparks folgen wird. Der Vortrag beziehe sich auf die Kernaussagen des Gutachtens McKinsey zu den Geschäftsperspektiven bis 2025. Dies geschehe auch vor dem Hintergrund, dass bis Ende des Jahres über die Fortsetzung der Rahmenvereinbarung von 2003 zwischen der Baden-Airpark-Beteiligungsgesellschaft, der Flughafen Stuttgart GmbH und dem Land Baden-Württemberg zu entscheiden sei. Der Punkt solle am 27. Oktober im Hauptausschuss vorberaten und am 24. November in der Sitzung des Gemeinderates abschließend beraten und soweit erforderlich entschieden werden. Er bittet darum, dass hauptsächlich darüber diskutiert werde, was McKinsey an Perspektiven für die Entwicklung des Baden-Airpark aufzeige, sozusagen als unabhängige Information, aber auch als Einstieg in die Diskussion über die Rahmenvereinbarung. Die Rahmenvereinbarung selbst sowie deren Fortsetzung solle jedoch erst im Oktober und November ausführlich beraten werden.

Neben dem Vortrag heute stünde ergänzend auch das Gutachten von McKinsey für die Fraktionen und Gruppierungen vollständig zur Verfügung. Eine komplette Veröffentlichung erfolge nicht, da die Firma hiermit nicht einverstanden sei.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) stellt an Hand einer Präsentation die aktuelle Situation und die weiteren Entwicklungen der Baden-Airpark GmbH dar.

Der Vorsitzende bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

Stadtrat Wohlfeil (KULT) möchte wissen, ob zur ÖPNV-Anbindung mehr gesagt werden könne.

Stadträtin Lisbach (GRÜNE) interessiert sich dafür, ob nach den nächsten zehn Jahren noch mit größeren Investitionen zu rechnen und was für den Gewerbepark und für den Airpark zu erwarten sei.

Stadtrat Pfannkuch (CDU) stellt fest, dass in Bezug auf den Baden-Airpark die richtigen Entscheidungen getroffen wurden. Jetzt solle konsequent fortgesetzt werden, was ursprünglich als Grundlage und Fundament gelegt wurde. Ihn berühre besonders, dass dieses Unternehmen ein Leuchtturm in der Region darstelle und auch für die Zukunft weitere positive Signale ausstrahle. Es seien Mustermodelle interkommunaler Zusammenarbeit und er hoffe, dass die stabile Flughöhe auch weiterhin aufrechterhalten werden könne. Die vorliegenden wirtschaftlichen Kenndaten würden für sich sprechen und auch die Region verstehe es, touristische Chancen vermehrt zu nutzen. Hierfür brauche man diese Infrastruktureinrichtung.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) erklärt, vom Landkreis Raststatt habe man die Wirtschaftlichkeit einer direkten Schienenanbindung ans Terminal untersucht. Die standardisierten Bewertungen für zwei Trassen, eine von Raststatt über die Gemeinden Iffezheim und Hügelshausen sowie eine weitere Abzweigung von Baden-Baden, hätten gezeigt, dass die wirtschaftliche Darstellung nicht möglich sei. Hierfür sei die Nachfrage auf dem Gelände zu gering.

Von Karlsruhe aus gesehen, habe man zwei Straßenbahnlinien, auf welche Busse getaktet seien. Dies funktioniere grundsätzlich sehr gut. Das Problem hierbei sei jedoch, dass die Busse nur im Stundentakt fahren und auch die Flüge frühmorgens und spätabends nicht erfasst würden. Die Problemlösung sei im Gange.

Zu den Hauptinvestitionen erklärt er, dass diese getätigt wurden. Die noch anstehenden Investitionen stünden alle nicht mehr in der selbigen Größenordnung. Deshalb gehe er davon aus, dass im Mittel vier bis fünf Millionen Euro Investitionen benötigt werden. Die Ergebnisse belegen, dass im letzten Jahr 2,4 Millionen operatives Ergebnis erzielt wurde. Dies solle gesteigert werden. Der wesentliche Teil der Ersatzinvestitionen könne zukünftig selbst, teils auch aus Rücklagen, finanziert werden. Aus seiner Sicht bestehe ein stabiles Gebilde. Auch im Gewerbepark stünden keine größeren Investitionen und somit Belastungen an.

Der Vorsitzende bittet Herrn Jung, das Thema ÖPNV noch um die Punkte Shuttle vom Hauptbahnhof und Fernbusanbindung zu ergänzen.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) erläutert, dass ein Direktbus in Konkurrenz zu den Straßenbahnverbindungen keinen Sinn mache. Jedoch wünsche man sich eine Anbindung an Rail and Fly. Seit mehreren Jahren bemühe man sich, dass bei der Bahn ein Antrag gestellt werde, weil dann auch der Flughafen in den Angeboten gelistet würde.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Entfernung vom Karlsruher Hauptbahnhof nicht ausreiche, um neben der Haltestelle Karlsruhe eine weitere am Flughafen einzurichten. Bei den

Fernbussen müssen gewisse Mindestabstände zwischen den Haltstellen eingehalten werden. Daher scheidet diese naheliegende Planung aus, da der Haltepunkt Karlsruhe erhalten bleiben soll.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) betont, dass eine Anbindung an die Fernbusse auch am fehlenden direkten Autobahnanschluss scheitern würde.

Stadtrat Hoyem (FDP) bestätigt die Komplimente von Stadtrat Pfannkuch an die Baden-Airpark GmbH und möchte wissen, warum beim Gewerbepark eine qualitativ gute Entwicklung wichtiger erscheine als eine schnelle Entwicklung.

Stadtrat Wohlfeil (KULT) wirft die Frage auf, ob die Abschreibungen, die über das operative Ergebnis hinausgehen, auf das Gesamtergebnis Einfluss haben.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) erklärt, McKinsey habe empfohlen, die Finanzausstattung durch eine schnellere Vermarktung des Gewerbeparks und Preiserhöhungen zu verbessern. Hier habe man sich jedoch bewusst dagegen entschieden. Eine schnelle Vermarktung und beliebige Vergabe hätten dauerhaft zu Folge, dass man die Flächen unter Wert abgeben müsse.

Die Abschreibungen werden zukünftig sinken. Das hohe Grundinvestment führe dazu, dass die Abschreibungen in einem Zielkorridor von drei bis vier Millionen einfließen und Ersatzinvestitionen im Wesentlichen aus dem operativen Ergebnis bedient werden können, sodass der Finanzbedarf einen Puffer für unberechenbare Veränderungen darstelle.

Frau Stadträtin Lisbach (GRÜNE) stellt klar, die Vorstellung ihrer Fraktion sei, dass sich der Flughafen bei Fortbestand mittelfristig finanziell selbstständig tragen könne. Beim Gewerbepark müsse man sich nochmals darüber halten, ob die Kommunen auch weiterhin investieren, da sie auch weiterhin profitieren werden. Sie bittet darum, die Darstellung stringenter zwischen Gewerbepark und Flughafen zu trennen. Weiterhin hätte sie gerne eine längerfristige Perspektive dargestellt und sie stelle sich die Frage, ob der Flughafen längerfristig ohne finanzielle Zuschüsse auskomme.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) antwortet, dass wenn der Flughafen dauerhaft eine Million Passagiere habe, der Flughafen von den Gesellschaftern keine Mittel brauchen werde. Er könne jedoch nicht in die Zukunft sehen und daher auch nicht die Entwicklungen der Rahmenbedingungen beurteilen.

Der Vorsitzende sagt, er möchte, dass bei der Diskussion im Oktober und November auf das Thema Investitionen im Gewerbepark vertiefend eingegangen wird.

Herr Jung (Geschäftsführer Baden-Airpark GmbH) betont nochmals, dass der Flughafen den Gewerbepark beflüge. Sollte der Flughafen entfallen, bringe dies auch Veränderungen für den Gewerbepark mit sich. Eine klare und getrennte Rechnung für Flughafen und Gewerbepark erstellen zu wollen, sei falsch.

Der Vorsitzende äußert den Wunsch, dass zur besseren Darstellung die Investitionen und einzelnen Wirtschaftsaspekte jeweils dem einen oder anderen Bereich stärker zugeordnet werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er Kenntnisnahme durch den Hauptausschuss fest und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Schluss der öffentlichen Sitzung: 17:17 Uhr

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten
16. Oktober 2015